



Janina Bieling (links) und Gabriele Asseburg-Schwalki kümmern sich um die Katzen in Ribbesbüttel. Foto: Reiner Silberstein

Viel zu viele Katzen im Tierheim

Der Tierschutzverein muss Dutzende von Vierbeinern aufnehmen.

Von Reiner Silberstein

Ribbesbüttel. Da waren es plötzlich gleich mal doppelt so viele: Das Tierschutzzentrum in Ribbesbüttel musste innerhalb von wenigen Tagen zwei Dutzend Katzen aufnehmen – zum größten Teil von nur zwei hilflosen Besitzern, darunter etliche Babykatzen. Nun sind liebevolle Tierfreunde gesucht, die sie zuhause aufnehmen.

„Das Tierheim ist voll“, sagt die Vorsitzende des Tierschutzvereins, Gabriele Asseburg-Schwalki. „Hier vor Ort haben wir jetzt 40 Katzen“, sagt Tierheim-

leiterin Janina Bieling, „20 weitere sind noch in den Pflegestellen.“

Gleich zwölf Katzen auf einmal haben die Pfleger aus dem Haus einer Züchterin abgeholt. „Ein Schicksalsschlag hat die Frau aus der Bahn geworfen.“ Diese sei der großen Zahl an nicht kastrierten Katzen nicht mehr Herr geworden, habe sich nicht mehr um die Tiere kümmern können. Unter den British-Kurzhaar-Mix-Katzen von 0 bis 10 Jahren war auch eine Mutter, die noch im Tierheim vier Junge bekommen habe. Der andere Fall betraf einen Bauernhof im Kreis Gifhorn, bei dem die Ehren-

amtlichen zehn Katzen in einem üblen Gesundheitszustand vorgefunden hätten, berichtet Bieling.

Und darüber hinaus würden weiterhin Katzenbabys von den Campingplätzen zum Tierheim gebracht – trotz der Kastrationsaktionen des Vereins. „Das müssen wir jahrelang weiterführen, sonst waren die ersten Aktionen für die Katz“, so Asseburg-Schwalki. Sie wünsche sich mehr Verantwortungsbewusstsein bei den Platzbetreibern und den dortigen Bewohnern – entsprechend der Kastrationsverordnungen, die mittlerweile überall herrschen.